

rascht und erfreut über diesen unvermuteten Reichtum, und Petersen bemerkte, es sei ein wahres Glück, daß ich so viel Geld habe, denn er und Erdmann besäßen nur noch gerade so viel, um für sich und Hendrick, der keinen Pfennig habe, die Fahrt bis Sydney zu bezahlen. Hendrick wollte mir das herausbekommene Geld zurückgeben, ich bat ihn jedoch, es zu behalten und vorläufig alles davon für uns zu bezahlen, da er am besten im Lande Bescheid wisse; sei der Vorrat ausgegeben, dann lächle uns noch eine solche Banknote. Darüber herrschte große Freude unter meinen Gefährten, denn nun brauchten wir uns nicht lange in Sydney aufzuhalten, sondern konnten gleich nach Brisbane, der Hauptstadt von Queensland, weiterfahren.



Fünftes Kapitel.

Auf nach Queensland! — Erlebnisse in den Goldfeldern am Gilbertfluß.

Nach einer Fahrt von vierundzwanzig Stunden erreichten wir das alte Sydney, die Hauptstadt von Neu-Süd-Wales und früher von ganz Australien, bevor sich die übrigen Länder, wie Viktoria, Queensland, Süd-Australien, West-Australien, Tasman-Land und Alexander-Land für unabhängig erklärt hatten. Sydney, die älteste Stadt Australiens, ist von Melbourne an Einwohnerzahl wie in jeder andern Hinsicht überflügelt worden. Wir nahmen uns übrigens gar nicht die Zeit, uns viel in den Straßen umzusehen, sondern kauften, auf den Rat des erfahrenen Hendrick, die für jeden Goldgräber unentbehrlichsten Gerätschaften, die in einer Pickhaxe, einer eisernen Schaufel und einer großen Zinnschüssel zum Auswaschen des goldhaltigen Sandes und Schlammes bestanden.

„Seht, Freunde,“ sagte Hendrick zu uns, als wir nach unserm in der Nähe des Bahnhofes liegenden bescheidenen Logierhause zurückgekehrt waren, „für diese notwendigen Dinge hätten wir in Brisbane oder gar in Townsville mindestens das Dreifache, wenn nicht noch mehr bezahlen müssen, während ich sie hier für zwei Pfund bekommen habe. Geh doch einmal hinüber zum Bahnhof, Alfred, und erkundige dich